

A k t e n n o t i zEinsatz eines Koordinators für
technische Zusammenarbeit in Nepal

Am 25. April 1968 stimmte die nepalesische Regierung dem schweizerischen Vorschlag zu, dass alle in Nepal tätigen schweizerischen Organisationen unter dem seit langem eingeführten Namen "Swiss Association for Technical Assistance" (SATA) arbeiten und durch den Teamleiter von Helvetas gegenüber den nepalesischen Behörden vertreten werden sollten. Damit war nach längeren Bemühungen eine Vereinheitlichung erreicht worden, die den Missverständnissen auf nepalesischer Seite über den Charakter und die verschiedenen Aufgaben von Bund und Privatorganisationen in Nepal ein Ende bereitete. Nach aussen bilden die Schweizer seither eine geschlossene Organisation. An der inneren Aufteilung der Pflichten änderte sich jedoch nichts. Helvetas, Emmaus, die Freiwilligensektion und die Sektion "Projekte" des DftZ bezeichnen nach wie vor je einen Vertreter, der ihnen direkt verantwortlich ist. Die interne Koordination unter den vier Organisationen erfolgt an regelmässigen Sitzungen der Verantwortlichen in Nepal einerseits, in der Schweiz andererseits (SATA-Pool).

Der gegenwärtige Umfang und der geplante Ausbau der schweizerischen technischen Zusammenarbeit mit Nepal hat sowohl bei den Bundesstellen als auch bei Helvetas das Bedürfnis geweckt, die in den letzten Jahren erreichte Koordination noch zu verbessern. In andern Ländern ist dies bereits früher geschehen: So hat der Delegierte in Peru einen Projektkoordinator eingesetzt, der eng mit der schweizerischen Botschaft in Lima zusammenarbeitet. In Rwanda widmet sich ein Mitarbeiter der Botschaft ausschliesslich den Fragen der technischen Zusammenarbeit. In Indien hat ein vom Delegierten entsandter spezieller Mitarbeiter auf der schweizerischen Botschaft alle Aufgaben im Zusammenhang mit der technischen Zu-



sammenarbeit übernommen. Eine ähnliche Lösung soll nun in Nepal angestrebt werden.

- Der Bund plant im Einverständnis mit den Privatorganisationen Helvetas und Emmaus, einen offiziellen Vertreter nach Nepal zu entsenden, dessen Aufgaben wie folgt umschrieben werden können.

- 3.1 Verbindung und Vertretung gegenüber der Regierung Nepals und verschiedenen dort tätigen internationalen und anderen Hilfsorganisationen.
- 3.2 Einheitliche Führung und Koordination aller schweizerischer Projekte.
- 3.3 Abklärung und Planung neuer Projekte, Berichterstattung und Antragstellung an den DftZ.
- 3.4 Information des DftZ und der Botschaft in New Delhi über die allgemeine politische und wirtschaftliche Entwicklung in Nepal. Voraussichtlich sollen diesem Koordinator auch die Funktionen eines schweizerischen Konsularagenten für Nepal übertragen werden.

Da der Bund die beiden grössten Helvetas-Projekte (Jiri und BYS) zu 100% finanziert, gilt es Doppelspurigkeiten zwischen einem TZ-Koordinator und dem Helvetas-Teamleiter zu vermeiden. Helvetas ist deshalb bereit, statt eines Teamleiters künftig einen Administrator für seine Projekte nach Nepal zu entsenden und die allgemeine Führung dieser Projekte dem TZ-Koordinator zu überlassen. Dieser ist zwar dem DftZ unterstellt, arbeitet aber in allen Fragen, welche die Helvetas-Projekte berühren, mit deren schweizerischer Leitung in Zürich zusammen.

Im Laufe des kommenden Jahres, sollen alle schweizerischen Projekte in Nepal in einem neuen Rahmenvertrag mit der nepalesischen Regierung eine neue Grundlage erhalten. Der 1959 abgeschlossene

Rahmenvertrag zwischen Helvetas und der Regierung Nepals soll damit durch einen Vertrag mit dem Bund ersetzt werden.

Es ist wichtig, dass der künftige TZ-Koordinator in Nepal mit allen Projekten in diesem Lande und mit deren Vorgeschichte vertraut ist und die schweizerischen Privatorganisationen Helvetas und Emmaus kennt. Es ist deshalb vorgesehen, Herrn Rudolf Högger, Mitarbeiter beim DftZ, mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Ein Nachfolger für Herrn Högger konnte gefunden werden. Er wird seine Arbeit beim DftZ zu Beginn des nächsten Jahres aufnehmen, sodass Herr Högger ab 1. März einen Teil seiner Arbeitszeit den konkreten Vorbereitungen seiner neuen Aufgabe widmen könnte. Von diesem Datum an soll er als Experte angestellt werden. Die Abreise nach Nepal ist auf Ende Juni 1970 vorgesehen.

AE